



Polarlichter über Nord-Norwegen

HINRICH BASEMANN / DPA / PICTURE-ALLIANCE

PHYSIK

Künstliche Polarlichter

Die Winternächte im hohen Norden sind kalt, lang und dunkel – nur einen Vorteil hat es dann, in diesen Breiten zu leben: atemberaubende Polarlichter, die über den Himmel zucken. Das Naturschauspiel künstlich anzuregen ist Forschern der US-Luftwaffe gelungen, wie sie jetzt im britischen Wissen-

schaftsmagazin „Nature“ berichten. In einer eisigen Nacht im vergangenen März sendeten die Wissenschaftler derart energiereiche Radiowellen in den Himmel Alaskas, dass die Luft sichtbar grün aufleuchtete. Schalteten sie ihre Anlage ab, verschwand die Erscheinung; knipsten sie ihr Gerät wieder an, kam auch das Leuchten wieder. Ein Gedanke, der schon länger in den Köpfen der Menschen am Polarkreis spukt, kam den Atmosphärenforschern nach dem Experiment wieder in den Sinn: Straßenlampen durch künstliche Nordlichter zu ersetzen.



Musikhörerin

PETER WIDMANN

GESUNDHEIT

Musik zum Einschlafen

Günstiger und gesünder als Schlaftabletten sind 45 Minuten leise Berieselung mit sanfter Musik. Unmittelbar vor dem Einschlafen genossen, beschert sie tiefe und erholsame Bettruhe. Das ist das Ergebnis einer taiwanischen Studie, die in der aktuellen Ausgabe des „Journal of Advanced Nursing“ veröffentlicht wurde. Bei mehr als einem Drittel der über 60-jährigen Testpersonen wirkte speziell komponierte Entspannungsmusik förderlich, auch normale chinesische Volksmusik zeigte Wirkung. Am anderen Morgen waren die Versuchsschläfer wesentlich leistungsfähiger als die Schläfer aus der Kontrollgruppe, die ohne Gutenachtmusik auskamen.

DESIGN

Flexible Ferse

Es soll Frauen geben, die morgens mit drei Paar Schuhen aus dem Haus gehen: bequeme Pumps für den Sprint zur U-Bahn, Schuhe mit leichtem Absatz für die elegante Erscheinung im Büro – und schließlich High Heels für den glamourösen abendlichen Auftritt an der Bar. Für alle dieser drei Situationen im Leben einer modernen



Frau hat Rosemary Wallin einen einzigen Schuh entwickelt: einen, der höhenverstellbar ist. So lässt sich der Absatz des „KitShoe“ mit Hilfe eines neuartigen Systems leicht abnehmen und durch einen anderen ersetzen. Die ehemalige Studentin am Royal College of Art in London hatte die Idee für ihren modularen Schuh schon vor einigen Jahren. „Eigentlich war es ein kleines Spaßelement für eine Präsentation“, sagt die Designerin. Doch nachdem sie auch eine Lösung für das Herstellungsverfahren gefunden hatte, wurden ihr 130 000 Euro Fördergeld in die Hand gegeben – damit soll ihre Erfindung laufen lernen.

Schuh mit Wechsel-Absatz

ROSEMARY WALLIN